

Achtes Capitel. Vom Sextquartenaccord. 147

legen will. Aber weil dem Herrn Sorge alle nur mögliche Arten von Fortschreitungen mit umgekehrten Sätzen gleichgültig sind: so wird er nicht einmahl diese Erklärung verlangen, sondern die Fortschreitung bey (e) für vollkommen gültig erklären. Ist das nicht ein vortreflicher Satz?

c	c	d	d
g	a	a	h
e	f	f	g
g	f	a	g

Er ist des Herrn Sorge würdig. In dem Exempel bey (a) erblicket man zugleich eine liebliche Octave zwischen dem Tenor und Baß

e	—	f		f	—	g
e	c	f		f	d	g

Der Terzensprung, sagt Sax, hebt nicht die böse Octave oder Quintenfolge auf. Sollte das sorgische Exempel nicht auf die Art, wie bey (c), oder mit einem dissonirenden Zusatz, wie bey (d), verbessert werden müssen? Der Herr Hoforganist wundre sich nicht, daß man zu vier Sechzehnteilen, welche alle mit eben derselben Harmonie abgefertiget werden, die rechte Hand zweymahl, und zwar mit veränderter Lage des Accords, anschlagen läffet. Es ist dieses allemahl nöthig, wenn kein ander Mittel vorhanden ist, fehlerhafte Progressen zu vermeiden.

Drittes Exempel.

Man sehe das sorgische Compendium, Tab. V. Lin. 3. 4. 5. Allhier findet man es bey Fig. 71. abgedruckt. Wer Sorgium in nuce haben will, der hat ihn hier, in diesem allerliebsten Exempel, worinnen die Quintessenz seiner Lehren concentrirt ist. Ach! du niedlich galanter Zirkel! Wie froh muß Herr Sorge gewesen seyn, da er mit dir fertig war!

„Wer die Quartenaccorde (*), sagt der Herr Verfasser Cap. VIII. §. 5. Compendii, wohl in die Faust bringen will, der spiele das Exempel Linea 3. 4. 5. Tab. V. Compendii sechs-
„mahl

(*) Hier fehlt: nach ihrem unrichtigen Gebrauch.